



Posaunenengel

Herzliche Einladung zum
Gemeindefest am 20. August



*Gemeindebrief
August und September 2023
Evangelische Kirchengemeinde Jülich*

WIR SIND FÜR SIE DA

Christuskirche Jülich Düsseldorf Str. 35, 52428 Jülich

Kirche im Internet www.evkgj.de

Ökumene im Internet www.kirche-juelich.de

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus
und Gemeindebüro**

Düsseldorfer Straße 30
Tel.: (0 24 61) 5 41 55, Fax: (0 24 61) 5 69 15
E-mail: juelich@ekir.de
montags, dienstags und donnerstags
von 9 bis 12 Uhr

*Sonja Jenkner und
Anja Weiler*

Küsterin

Ursula Otto

Hausmeister

Roger Kruse

Montag bis Donnerstag, Tel.: (0 24 61) 93 52 39
E-mail: kuester@evkg-juelich.de

Tel.: (0 24 61) 93 52 39

Pfarrer Dr. Udo Lenzig

Laachweg 8, Tel.: 0151 53 53 52 42
E-mail: udo.lenzig17@gmail.com

Pfarrerin Elke Wenzel

Tel.: 0151 59 12 04 82
E-mail: elke.wenzel.1@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit

Franziskus Meuthrath

Tel. 0163 90 77 247
E-mail franziskus.meuthrath@ekir.de

Die Kleinen Strolche

Gertrud Gärtner



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder und
Familienzentrum, Röntgenstraße 17
Tel.: (0 24 61) 75 66
E-mail: familienzentrum.diekleinenstrolche@ekir.de

**Förderverein Christus-
kirche Jülich e.V.**

Bankverbindung:

Kommissarischer Vorsitzender Dr. Dieter Schnabel
E-mail dischnabel@gmx.de
SK Düren, IBAN: DE85 3955 0110 0006 0475 00

Kirchenmusik

*Organistin, Kantorei
und Kinderchor*

Soline Guillon, E-mail: soline.guillon@web.de

*Organist und Gospelchor
Posaunenchor*

Helmut Kleinbauer, Tel.: 0171 52 87 703
Günter Rosenland, Tel.: 0159 02 13 33 40

Kindergottesdienste

Parallel zum Gemeindegottesdienst

6. August

10 Uhr

im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

3. September

11 Uhr

in der Christuskirche



Hilfsangebote der Diakonie und des Kirchenkreises

Allgem. Soziale Beratung

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. 02461 9756 - 17

Die Allgemeine Soziale Beratung versteht sich als erste Anlaufstelle für Menschen mit sozialen, finanziellen, familiären, behördlichen Fragen und Anliegen. Sie nimmt Probleme auf und sucht gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungswegen.

Migrationsfachdienst

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 14
Tel. (0 24 61) 97 56 - 19
Tel. (0 24 61) 97 56 - 20

Der Migrationsfachdienst ist für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund die erste Anlaufstelle. Sie berät in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Angelegenheiten und unterstützt die neuzugewanderten Menschen auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 0

Die Schuldnerberatung hilft Menschen, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind. Sie unterstützt dabei, die Existenz zu sichern und erarbeitet gemeinsam mit Betroffenen realistische Sanierungskonzepte. Darüber hinaus berät sie, wie die sozialen und psychischen Folgen der finanziellen Krise bewältigt werden können.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fachstelle für spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Aachener Str. 13a
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 5 26 55

Die Beratungsstelle unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern aus dem Kreis Düren in allen Fragen zum Familienleben, zur Erziehung, zur Entwicklung und elterlichen Sorge, bei Beziehungsschwierigkeiten und bei Problemen rund um Trennung und Scheidung.

Das Beratungsangebot der Fachstelle richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben und deren Bezugspersonen, z.B. Eltern. Die Beratung ist parteilich für die Betroffenen und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Verwaltung der Wohnanlage Ulmen- / Buchenweg Serkan Hacisalihoglu

Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 48 - 27, E-mail serkan.hacisalihoglu@ekir.de

Christliches Sozialwerk

montags bis donnerstags 10 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr
Tel. (0 24 61) 20 02, E-mail: info@sozialwerk-juelich.de
www.sozialwerk-juelich.de

Telefonseelsorge

24 Stunden täglich, gebührenfrei
0800 111 0 111 und 0800 111 0 222



AUSPOSAUNT

Diesmal bedaure ich es etwas, dass die Rubrik AUSPOSAUNT im Gemeindebrief nicht auch als Podcast zu **hören** ist. Denn dann würden Sie jetzt freudig-überschwängliche Fanfaren hören, die ich und unsere himmlischen Heerscharen anstimmen. Aber halt, wir können uns behelfen: Machen Sie mir die Freude und gehen Sie auf <https://www.youtube.com/watch?v=NcND9dlwpC4> und lesen Sie weiter, während Sie den feierlichen Klängen lauschen...

...denn sie kündigen an, dass die Gemeinde wieder **einen neuen Jugendleiter für die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat!**

Lange war es im **b.haus** ziemlich still und leer – also ganz leer war es zwar nicht: Der Posaunenchor hat dort im Winter geprobt und mein Ohr erfreut, die Konfirmanden hatten im letzten Jahr dienstags Unterricht, der AK Asyl hat sich getroffen, und die Kinder der Kochgruppe haben dort ab und zu getobt. Aber Offene Kinder- und Jugendarbeit hat dort seit drei Jahren nicht mehr stattgefunden.

Nach langem Suchen hat der Jugendausschuss nun jemanden aufgestöbert, den das Presbyterium zum 1. Juli eingestellt hat. Wir Engel hier oben senden Franziskus Meuthrath (der betont, dass er seinen Namen schon viel länger trägt als der gegenwärtige Papst!) Gottes Segen für seine Arbeit.

Den wird er auf jeden Fall brauchen, denn er muss nichts weniger als einen Neustart hinlegen. Corona und die lange Vakanz haben eine große Lücke gerissen. Es wird darum gehen, in der Stadt bekannt zu machen, dass es im **b.haus** wieder Offene Jugendarbeit gibt. Es wird darum gehen herauszufinden, welche Angebote Kinder und Jugendliche brauchen und wünschen, deren Lebenswelt durch die Corona-Zeit massiv beeinträchtigt war. Es wird darum gehen, Halt zu geben und Perspektiven aufzuzeigen in dieser durch Krieg und stetig fortschreitenden Klimawandel verunsichernden Zeit. Es wird darum gehen, wieder einen Ort zu schaffen, zu dem Kinder und Jugendliche gerne gehen, weil sie die Menschen, die sie dort treffen, mögen, weil sie dort Spaß haben und diesen Ort gemeinsam gestalten können und weil sie dort Unterstützung finden.

Kann sein, dass völlig neue Wege begangen werden müssen... Ich und die himmlischen Heerscharen werden unser Bestes geben und helfen, Steine aus dem Weg zu räumen. Sie können ein wenig mithelfen – verbreiten Sie die Nachricht: **Das b.haus hat wieder einen neuen Jugendleiter für die Offene Kinder- und Jugendarbeit!**

Ihr Posaunenengel



Einladung zur Gemeindeversammlung

Dieses Jahr findet die Gemeindeversammlung am **24. September** im Anschluss an den Gottesdienst um **11 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus** statt.

Im Mittelpunkt wird die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl im Februar 2024 stehen, so wie sie vom Presbyterium in einer vorläufigen Wahlvorschlagsliste festgestellt worden sind. *Auf dieser Gemeindeversammlung können wählbare Mitglieder der Kirchengemeinde als weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden. „Das vorgeschlagene Mitglied der Kirchengemeinde muss seine Bereitschaft zur Kandidatur und zur Einhaltung der kirchlichen Wahlregeln auf dieser Gemeindeversammlung erklären oder schriftlich erklärt haben und sich den anwesenden Gemeindegliedern*

vorstellen oder den anwesenden Gemeindegliedern vorgestellt werden.“ (aus dem Presbyteriumswahlgesetz § 14)

Des Weiteren werden wie üblich auf dieser gemäß §35 der Kirchenordnung öffentlichen Versammlung die beiden Pfarrpersonen und Ausschussvorsitzende über die zentralen Arbeitsfelder der Gemeinde berichten (Gottesdienst und Seelsorge, Kirchenmusik, Kinder- und Jugendarbeit, Finanz- und Bauangelegenheiten). Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Aussprache.

Wir laden herzlich zu einer zahlreichen Teilnahme ein.

Pfarrerin Elke Wenzel





Herzliche Einladung zum Gemeindefest

Tausend Fäden ... neu verweben ... so ist der **Familiengottesdienst zum Gemeindefest** überschrieben, das wir am **20. August** gemeinsam feiern wollen.

So ganz haben wir es noch nicht aus unseren Kleidern geschüttelt, das Gefühl, dass man sicherer auf Abstand und im engen Familien- und Bekanntenkreis ist. Dabei brauchen wir einander doch: für ein Gespräch, um zusammen zu essen, zu spielen, zu singen, zu feiern – und für gegenseitige Unterstützung. Denn alleine kommt man nicht weit.



Im Familiengottesdienst, der um **11 Uhr** in der Christuskirche beginnt, probieren wir aus, was dabei herauskommen kann, wenn alle sich verweben und jeder seinen einzelnen Faden einflechtet.

Im Anschluss laden wir auf dem Gelände rund um das Dietrich-Bonhoeffer-Haus und auf der Kirchwiese zum Feiern und Verweilen ein. Für das leibliche Wohl wird am **Grill**, am **Kuchenbuffet** und am **Getränkewagen** hinreichend gesorgt. Es gibt ein umfassendes **Programm für Kinder und Jugendliche**, das die Mitarbeiterinnen unserer Kindertagesstätte, das Team des Kindergottesdienstes und der neue Jugendleiter Franziskus Meuthrath verantworten werden. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die Jülicher Kantorei, der Kinderchor und der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde. Und auf einem kleinen Markt der Möglichkeiten erhalten Sie Einblicke in aktuelle Gemeindeaktivitäten.

Gemeinde – das sind **wir alle!** Darum sind wir auch auf **Ihre Hilfe** angewiesen: Wir benötigen Kuchen- und Salatspenden, fleißige Hände im Getränkewagen und ggf. am Grill. Wenn Sie sich diesbezüglich einbringen möchten, dann sagen Sie bitte bis spätestens Montag, dem 7. August, im Gemeindebüro Bescheid.

*Pfarrerin Elke Wenzel
Pfarrer Dr. Udo Lenzig*



Abschied von Norbert Rauland – nach 13 Jahren Vorsitz im Förderverein Christuskirche

Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins Christuskirche im vergangenen Februar erklärte Norbert Rauland aus Gesundheitsgründen seinen sofortigen Rücktritt als Vorsitzender.

Die Anwesenden waren verblüfft und erschrocken. Alle hatten sich daran gewöhnt, in Norbert Rauland einen unermüdlichen, unaufdringlichen, aber tatkräftigen Vorsitzenden zu haben, der den Förderverein zu aller Zufriedenheit geführt hat. Er war immer offen für alle möglichen Förderungsprojekte. Besonders Programme für soziale Zwecke, Kinder- und Jugendarbeit lagen ihm am Herzen. So wundert es nicht, dass der Verein jahrelang unsere *Die Kleinen Strolche*, das Schulprogramm *Las Torres* in Venezuela, das Schulprojekt *Sinnathurai* in Sri Lanka, die Kinderwohngruppe Mersch und das *Christliche Sozialwerk Jülich* mit *Café Gemeinsam* unterstützt hat. Aber auch die Restaurierung der Kirche unserer Partnergemeinde Barenthin und notwendige Investitionen in der Christuskirche

oder im Dietrich-Bonhoeffer-Haus wurden bedacht, z. B. auch die Bank um die Eiche im Kirchgarten.

Und was hat seine Arbeit sonst noch ausgezeichnet? Sobald Norbert



Rauland auf eine Hilfe angesprochen wurde, holte er Informationen ein und begründete dann in der nächsten Vorstandssitzung das Anliegen. »Ich habe im Vorstand stets Unterstützung erhal-



DER BESONDERE HINWEIS

ten, wenn das Projekt gut begründet war und in die Förderlinie des Vereins passte«, sagte er kürzlich.

Auch sein Hobby, die Fotografie, hat er für die Vorstandsarbeit eingesetzt. Jahrelang hat er für die Mitgliederversammlungen die Grafiken mit Fotos so gut gestaltet, dass es allen leicht fiel, die Zahlenwerte auch zu erfassen. Die Postkarten von seinen Aufnahmen der Christuskirche hat er dem Verein zur Verfügung gestellt. Er selbst hat sie benutzt, um Mitgliedern zum runden und halbrunden Geburtstag zu gratulieren oder neue Mitglieder zu begrüßen. Ich habe sie oft benutzt, um mich bei Spendern aus besonderem Anlass zu bedanken.

Ich selbst bedanke mich ganz herzlich bei Dir, lieber Norbert, für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich wünsche Dir noch viele schöne Jahre im Kreis deiner Familie und viel Freude an Deinem Garten mit den wunderschönen Rosen.

Im **Gottesdienst** am **13. August** wird Deine Arbeit als Vorsitzender des Fördervereins Christuskirche gewürdigt.

*Dr. Egon Vietzke
Schatzmeister*

Förderverein Christuskirche

Wenn Sie, liebe Gemeindeglieder, im Anschluss an den Gottesdienst ein **Grußwort** sprechen möchten, melden Sie sich bitte bis zum **7. August** bei Pfarrer Dr. Udo Lenzig.



**Mögest Du im Leben immer drei
Willkommen finden:
– in einem Garten im Sommer
– beim Herdfeuer im Winter
– und im Herzen Deiner Freunde
ein Leben lang**



DER BESONDERE HINWEIS

Singen macht glücklich – von 7 bis 99!



Wir suchen Menschen, die glücklich sein wollen. Die *Jülicher Kantorei* wurde vor zwei Jahren gegründet und besteht jetzt aus 30 Sängerinnen und Sängern. Wir brauchen aber noch Verstärkung, besonders bei den Männerstimmen!

Mit einem Musikrepertoire aus vier Jahrhunderten singen wir in Gottesdiensten, auf verschiedenen Veranstaltungen und bereiten auch eigene Konzerte vor.

Ab August fangen wir an, französische Werke für das nächste Konzert im November zu proben.

Wer Lust hat mitzusingen, kann mich kontaktieren oder einfach vorbeikommen. Auf dem **Gemeindefest** am **20. August** werden wir auch zu hören sein!

Unsere Proben finden immer freitags von 19 bis 21 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.

Soline Guillon



Im **Kinderchor** hast Du die Chance, das eigene Gesangstalent zu testen und Deine Stimme, Rhythmusgefühl und melodisches Gehör zu trainieren. Wir singen neue Lieder aus verschiedenen Richtungen.

Alle Kinder in einem Alter von 7 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen.

Wir proben immer mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr in der Christuskirche. Die Teilnahme ist kostenlos.

Soline Guillon



BESONDERE GOTTESDIENSTE

»Mose in Gefahr«... Ein Kinder- und Taufertüchtigungsgottesdienst

In der Regel feiern die Kindergottesdienstkinder im großen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, während nebenan in der Kirche die Großen zum Gottesdienst versammelt sind.

Dieses Mal laden das Kindergottesdienststeam und Pfarrerin Wenzel zu einem *3 in 1 Gottesdienst* (oder ganz einfach zu einem *Familiengottesdienst*) am **3. September** in die Christuskirche ein: die ganz Kleinen, die im letzten Jahr getauft sind und die Kleinen, die zum Kindergottesdienst gehen. Alle treffen sich am großen blauen Nil, dem Fluss, der durch die Kirche fließt.

Was ist denn da los? Der Pharao von Ägypten will alle Jungen aus dem Volk der Israeliten in den Nil werfen lassen! Das ist ja schrecklich. Das darf man doch nicht zulassen. Der kleine Mose ist in Gefahr! Wie wird das ausgehen?

*Pfarrerin Elke Wenzel
und das Kindergottesdienst-Team*

Wir laden ein zum regionalen Erntedankgottesdienst auf Gut Kiffelberg am 1. Oktober um 11 Uhr

Alle Jahre wieder... dürfen wir bei Familie Keutmann auf Gut Kiffelberg zu Gast sein, um dort miteinander Erntedank zu feiern.

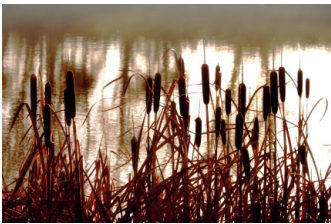
Wo könnte man das besser als auf einem Bauernhof: Gott danken für alles, was er uns zum Leben schenkt, nicht nur für den Leib, sondern auch für die Seele, und uns daran erinnern lassen, dass wir Menschen für Gottes Schöpfung eine Mitverantwortung tragen?

Das wollen wir, Pfarrerin Wiebke Harbeck und Prädikantin Sabine Jacobs, mit Euch zusammen tun. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von den Posaunenchor der Kirchengemeinden Linnich und Jülich. Der Gottesdienst klingt aus mit einem Kirchenkaffee.

Und wo ist das nochmal genau? Bei Familie Alois Keutmann, Kiffelberg 7, 52441 Linnich.

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich bitte in den jeweiligen Gemeindebüros.

*Pfarrerin Wiebke Harbeck
Prädikantin Sabine Jacobs*





Der Kindergottesdienst – ein bunter Haufen

Bei uns ist es bunt. Wir blicken auf ein spannendes KiGo-Halbjahr zurück. Angefangen hat unser KiGo-Jahr traditionell mit der Gestaltung eines Bildes zur Jahreslosung *Du bist ein Gott, der mich sieht*. Durch die selbstgestalteten Namenskärtchen wurde das Bild ziemlich bunt. Anschauen könnt

ihr das Bild in der Kirche, wo es neben dem Eingang hängt.

Im Februar war Jesus »unmöglich«, und Hans-Malte und der Esel haben überlegt, ob es ok ist, Schießen zu spielen.

Im März hatte ein Kamel Angst, durch ein Nadelöhr gequetscht zu werden. Die Sache ging aber gut aus.

Im April haben wir einen bunten Oster-KiGo mit Abendmahl gefeiert, und im Mai verschwand Jesus in einer Wolke und war trotzdem noch da.

Den Abschluss bildete die Geschichte von Jona, der sich vor Gott verstecken wollte und von einem Wal gerettet wurde.

Wir freuten uns über die vielen Kinder, die regelmäßig den Weg zu

uns finden, und über einige neue Gesichter. Vielen Dank, dass Ihr uns mit Euren Gedanken und Eurem Mitmachen so viel Freude gemacht habt. Eltern sind bei uns gern gesehen. Wenn die Kinder das ok finden, können sie aber auch gerne allein zu uns kommen.



Wer jetzt neugierig geworden und zwischen 3 und 11 Jahren ist (so genau nehmen wir das aber nicht mit dem Alter) oder aber Kinder in diesem Alter hat, schaut am Besten einfach mal bei uns vorbei. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Unsere **Termine** für

das nächste KiGo-Halbjahr sind:

6. August: Ferienabschluss im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

3. September: Familiengottesdienst mit Tauferinnerung in der Kirche

22. Oktober: vermutlich feiern wir Erntedank (ist aber noch nicht ganz klar)

19. November: KiGo im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

17. Dezember: KiGo mit anschließender Weihnachtsfeier
Wir freuen uns auf euch!

Euer KiGo-Team



Mitarbeiterausflug nach Kommern

»Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?«, dachten sich die Mitarbeiter des Familienzentrums bei der Wahl ihres diesjährigen Mitarbeiterausfluges.

Gut gelaunt und bei herrlichem Sommerwetter entsprechend eingecremt und mit vielen Getränken ausgestattet ging es mit dem Bus in das Freilichtmuseum Kommern.

Dort konnten wir die original historischen Gebäude, wie sie tatsächlich einmal im Dorf standen, besichtigen. Alle Möbel und Haushaltsgegenstände aus dieser Zeit waren in den Häusern vorhanden, und so haben wir einen kleinen Blick in den Alltag der Bewohner gewagt.



Der Westerwald, die Eifel, der Niederrhein und das Bergische Land zeigten sich von einer aus unserer Sicht wunderschönen und idyllischen Seite, ließen aber anhand vieler Illu-



strationen und Geschichten ahnen, wie mühsam und körperlich anstrengend das tägliche Leben war.

Besonders spannend waren die Windmühle, deren Flügel an diesem Tag bespannt wurden, und der Brotbackkurs, den wir gebucht hatten. Vom Teigneten bis in den über 500 Grad heißen Ofen Schieben haben



wir tatsächlich alles selbst gemacht, was heute Küchengeräte und Backöfen für uns erledigen. Ganz schön anstrengend bei der Hitze, aber eine wunderbare taktile Erfahrung für uns alle.



Ein gelungener Ausflug und eine sog. „Teambuilding“-Maßnahme, die uns frisch und gestärkt in das nächste Kindergartenjahr mit neuen Herausforderungen und tollen Momenten gehen lässt.

Gertrud Gärtner



Danke sagen wir allen Eltern und den Schulkindern 2023 für das wunderschön gestaltete Vogelhäuschen als Abschiedsgeschenk.



Alles neu?



Hallo, ich bin *der Neue!*

So oder so ähnlich stellt man sich wahrscheinlich vor, wenn man eine neue Tätigkeit anfängt. Doch was bedeutet das eigentlich? Meist schließt *das Neue* nicht nur etwas *Neues* ein, sondern auch etwas *Altes* oder *Vergangenes*. *Neu* bin ich. *Neu* in der Tätigkeit, *neu* für die Gemeinde, *neu* im Beruf. Doch was ist dann das *Alte*, das *Vergangene*? *Vergangen* ist die Pandemie, die der Gesellschaft, der Wirtschaft und dem Zusammenleben Kraft gekostet hat. *Alt* ist auch die offene Jugendarbeit im **b.haus**, weil sie einer langen Tradition in Jülich folgt. Sicher hat sie einige Höhen und Tiefen bereits erlebt. Mit der Pandemie ist sie aber auch *vergangen*.

Nach einer Durststrecke von drei Jahren ist nun die offene Jugendarbeit im **b.haus** zurück und damit fast

schon wieder *neu*. Versuchen werde ich, die alte Tradition wieder *neu* aufleben zu lassen – Schritt für Schritt.

Zu etwas *Neuem* gehört aber auch immer eine Neuorientierung: Nicht nur ich werde mich in der Gemeinde und meiner Tätigkeit als Leiter der offenen Jugendarbeit *neu* orientieren müssen, sondern auch die offene Jugendarbeit selbst. Dabei werde ich versuchen, *Altes* und *Bewährtes* wieder *neu* zu entfachen sowie *neue Ideen* zu entwickeln und einzubringen. *Alt* ist für mich die Erfahrung, die Herausforderungen eines neuen Arbeitsfelds in der Vergangenheit schon öfter gemeistert zu haben. *Alt* ist wie oben angesprochen auch die Tradition der offenen Jugendarbeit im **b.haus**. *Neu* ist für mich jetzt die Herausforderung der Leitung der offenen Jugendarbeit. Für Sie bin auch ich *neu* – ein *neues* Gesicht, ein *neuer* Charakter, ein *neuer* Ansprechpartner für die Kinder, die Jugendlichen und für Sie.

Altes und *Neues* schließt sich gegenseitig also nicht aus – im Gegenteil: Es lässt sich oftmals wunderbar miteinander verbinden – und so hoffe ich, die offene Jugendarbeit im **b.haus** wieder *neu* zu entfachen und so richtig ins Rollen zu bringen. Darauf freue ich mich sehr.

Ich bin Franziskus Meuthrath, Sozialarbeiter im **b.haus** – und ich bin *der Neue*.



Interview mit dem neuen Jugendleiter Franz Meuthrath geführt von Pfarrerin Elke Wenzel

Hallo, Franziskus, ich freue mich, dass wir mit Dir endlich wieder einen Jugendleiter haben. Am 3. Juli ist Dein erster Arbeitstag. Ein paar Fragen habe ich schon vorher an Dich. Zunächst zu Deinem Namen: Ich denke dabei immer erst an den Papst. Der Name verrät ja quasi, dass Du katholisch bist. Stimmt das?

Ja, das ist richtig. Ich wurde katholisch getauft. Der heilige Franziskus hatte eine besondere Beziehung zu Tieren. Meine Mutter ist auf einem Bauernhof aufgewachsen. Auch sie hatte eine besondere Beziehung zu Tieren und mochte den Namen schon immer sehr.

Und nennen Deine Freunde Dich auch so?

Die meisten meiner Freunde nennen mich Francis oder auch Franz, manche aber auch Franziskus, weil sie den Namen irgendwie cool finden.

Du bist ja schon ein bisschen älter. Was hast Du vorher gemacht?

Ich habe eine etwas längere Reise hinter mir. Nach dem Fachabitur im sozialen Bereich ging ich zunächst für einige Jahre zur Bundeswehr und war dort als Soldat und anschließend noch eine Zeit als Studierender tätig. Das hat mich aber nicht wirklich er-

füllt, und so fing ich mit dem Studium der Kindheitspädagogik und Familienbildung noch einmal ganz neu an.

Was hast Du beim Bund gemacht?

Als Soldat war ich an einer Heereschule in erster Linie für die Arbeitssicherheit der Soldaten und zivilen Mitarbeiter meiner Einheit zuständig. Daneben hatte ich aber noch weitere administrative Aufgaben. Als Studierender habe ich viel über allgemeine Verwaltung, deutsches und internationales Recht gelernt. Vor allem habe ich dort gelernt, sowohl eigenverantwortlich als auch in einem Team mit unterschiedlichsten Menschen zusammenzuarbeiten.

Machst Du Sport?

Ja – ich zwingen mich zu laufen und mache einmal die Woche auch ein Powerworkout mit. Was ich leidenschaftlich gerne mache, ist Basketball spielen und Fahrrad fahren. Im Sommer schwimme ich auch gerne – da findet man mich oft mit meinem Schlauchboot auf dem Rursee.

Du hast einen Hund. Was für eine Rasse?

Mein Hund ist ein Mix aus Mittelspitz und holländischem Schäferhund. Es ist einfach toll, einen ständigen Be-



AUS DER JUGENDARBEIT

gleiter zu haben. Beim Gassigehen nimmt man sich täglich automatisch ein wenig Zeit für sich und seinen Hund – besonders an stressigen Tagen ist das besonders wertvoll.

Was wäre für Dich das Schlimmste, was Dir passieren könnte?

Wenn einem Familienmitglied oder meinem Hund etwas zustößt. Oder im Alltag, wenn es morgens keinen Kaffee gibt – da ist der Tag schon gelaufen.

Was ist das Beste, was Dir bis jetzt passiert ist?

Meine Partnerin und meinen Hund zu finden. 2018 bin ich einer Einladung meines Bruders in die USA gefolgt – dort konnte ich die Niagarafälle und den Grand Canyon sehen – das waren sehr beeindruckende Erlebnisse.

Wenn Du Dir beruflich für die neue Stelle etwas wünschen dürftest, was sicher in Erfüllung gehen würde, was wäre das?

Dass meine Arbeit einen guten Anklang bei Kindern und Jugendlichen findet und eine große Beteiligung verschiedener Menschen, die ihre eigenen Ideen mit mir zusammen umsetzen möchten.

*Du hast Dir im **b.haus** schon einen kurzen Eindruck verschaffen können. Was fehlt dort im Moment?*

Man müsste ein paar Sachen wieder auf Vordermann bringen, beispielsweise einen neuen Basketballkorb installieren oder auch die Sichtbarkeit nach außen vor dem Gebäude auffrischen. Das **b.haus** und die offene Jugendarbeit muss mehr auffallen und auch einladender gestaltet werden, so dass sich Kinder und Jugendliche direkt angesprochen fühlen.

*Und was ist gut am **b.haus**?*

Die Räumlichkeiten und das Gelände an sich. Dort gibt es viele Möglichkeiten und Potenzial, offene Jugendarbeit zu gestalten – man muss nur kreativ werden.

Wie und wann kann man Dich persönlich kennenlernen?

Auf dem Gemeindefest am 20. August werde ich für Euch Kinder und Jugendliche eine kleine, aber feine Spaß-Ecke mit verschiedenen Spielstationen wie zum Beispiel Dosenwerfen, kleine Geschicklichkeitsspiele, aber auch etwas, wo Ihr in Bewegung kommt, aufbauen. Seid also gespannt, lasst Euch überraschen und schaut gerne auf der Wiese neben der Kirche vorbei.



AUS DER JUGENDARBEIT

Endlich geht's nach dem Gemeindefest dann auch im b.haus mit der offenen Jugendarbeit wieder so richtig los. Da ich, wie Ihr wisst, ganz neu bin und Euch noch alle gar nicht kenne, würde ich das gerne ändern und lade deshalb jeden, der Lust hat, ein, am Samstag, dem 26. August, ins b.haus zu kommen. Dort wird eine Pizzaparty steigen. Ihr braucht Euch um nichts zu kümmern, außer Hunger und gute Laune mitzubringen. Wir starten gegen **15 Uhr**.

Ich würde mich freuen, wenn ich dort viele von Euch treffen und näher kennenlernen kann.

Franz Meuthrath





KULTurCAFÉ – 1. Mittwoch im Monat, 10 bis 11.30 Uhr

Eva – wie aus einer Verführten eine Verführerin wurde

Wer denkt bei Eva nicht an einen Apfel... Und wer stellt sie sich nicht als Verführerin vor? Noch weitverbreitet ist die traditionell überlieferte Vorstellung, dass durch Eva die (Erb-)Sünde in die Welt kam. Weniger bekannt ist, dass die Bibel selbst Eva keineswegs so negativ sieht, sondern diese abwertende Zuschreibung durch den Kirchenvater Augustinus in die Welt

kam. Damit bereitete er den Boden für eine sich über Jahrhunderte ausbreitende frauen- und sexualitätsfeindliche Haltung, die Frauen eine untergeordnete Position in der Gesellschaft zuwies und diese auch rechtfertigte. Wir verfolgen einige Spuren dieser unseligen Entwicklung von den ersten beiden Kapiteln der Bibel über Augustinus bis in die Neuzeit.

Termin: 6. September

Referentin: Pfarrerin Elke Wenzel

Frauentreff – 2. Mittwoch im Monat, 15 bis 17 Uhr

Vielen Dank!

Danke für die Hilfe, Danke für das Geschenk, Danke für die Begleitung!

Es gibt so viele Anlässe, Danke zu sagen. Wie fühlen wir uns, wenn uns jemand dankt? Und wie fühlen wir uns, wenn wir nicht danken, obwohl wir Grund dazu hätten?

Ich freue mich, wenn Sie im August zum Frauentreff kommen und mit uns darüber nachdenken. Danke im Voraus!

Termin: 9. August

Referentin: Helga Seifert

Romantik – Eine deutsche Affäre

Als Gegenbewegung zu der *Entzauberung der Welt* im Gefolge der Aufklärung und der industriellen Revolution entsteht im 18. und 19. Jahrhundert die kulturgeschichtliche Epoche der Romantik.

Die Romantik ist nicht nur eine bedeutende Kulturepoche, sondern als *das Romantische* auch Ausdruck einer besonderen (deutschen) Geisteshaltung. Hierüber gibt es eine Menge zu erzählen...

Termin: 13. September

Referent: Pfarrer i.R.

Dr. Thomas Kreßner



Aktuelles aus der Erwachsenenbildung

Bibel im Gespräch

Nachdem Elke Bennetreu in den Ruhestand gegangen ist, wird sich die Erwachsenenbildung im Kirchenkreis neu aufstellen müssen. Es ist zu erwarten, dass zunächst weniger Veranstaltungen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stattfinden werden. Um die Lücke ein wenig zu schließen, werden Pfarrer Dr. Udo Lenzig und Pfarrerin Elke Wenzel im Wechsel einmal monatlich dienstags von 17.30 bis 19 Uhr ein Bibelgespräch anbieten.

Die Bibel ist eines der ältesten Bücher der Welt. Jeder weiß, dass es sie gibt. Aber was drin steht, gerät immer mehr in Unwissenheit. Die Reihe stellt in lockerer Folge verschiedene Themen und Aspekte der Bibel vor, die im Gemeindebrief jeweils angekündigt werden.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil...

Psalm 27 in verschiedenen Übertragungen

Die Psalmen sind das Gebetbuch der Bibel, eine Zusammenstellung von Texten aus mehreren Jahrhunderten, in denen sich die ganze Bandbreite menschlicher Erfahrung beispielhaft spiegelt. Nach einer kurzen Einleitung zu den Psalmen wird der Psalm 27 in den Mittelpunkt gestellt.

Termin: Dienstag, 22. August
17.30 bis 19 Uhr

Referentin: Pfarrerin Elke Wenzel

Die Bibel – Buch meines Lebens

Die Bibel begleitet viele Menschen ein Leben lang. Und zu unterschiedlichen Zeiten sprechen uns unterschiedliche Erzählungen aus der Bibel besonders an. Aber daneben gibt es auch biblische Geschichten, die uns in ganz besonderer Weise berühren, die uns trösten, aufrichten, herausfordern bzw. uns Gott in besonderer Weise nahe bringen. Gibt es eine solche biblische Geschichte in Ihrem Leben? Falls ja, dann bringen Sie sie uns doch zu unserem Treffen mit. Falls nein, dann sind Sie trotzdem ganz herzlich zu diesem Treffen eingeladen, um gemeinsam zu hören und darüber zu sprechen, wie biblische Geschichten unsere Lebensgeschichten begleiten und prägen können.

Termin: Dienstag, 26. September
17.30 bis 19 Uhr

Referent: Pfarrer. Dr. Udo Lenzig



VERANSTALTUNGSKALENDER

**Alle Veranstaltungen finden
– wenn nicht anders angegeben –
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.**

Besuchsdienstkreis <i>Sabine Jacobs</i>	10. August 14. September	16 Uhr 16 Uhr
Bibel im Gespräch	22. August 26. September	17.30 bis 19 Uhr Pfarrerin Elke Wenzel 17.30 bis 19 Uhr Pfarrer Dr. Udo Lenzig
Café Contact <i>Susanne Schlüter</i>		Tel.: 01577 96 96 190 Termine standen bei Redaktions- schluss noch nicht fest
Christl.-Islam. Gesprächskreis	27. September	20 Uhr im Islam. Zentrum, Rochusstr. 55
Deutschkurs für Flüchtlinge	dienstags	13.30 Uhr nicht in den Ferien
Frauentreff <i>Helga Seifert</i>	mit Anmeldung Mittwoch 9. August 13. September	Tel. 5 69 04 15 Uhr <i>Vielen Dank!</i> Helga Seifert <i>Romantik – eine deutsche Affäre</i> Pfr. i.R. Dr. Thomas Kreßner
Frauenchor <i>Femme Vocale</i>	mittwochs	20 Uhr in der Kirche
Gottesdienst in St. Hildegard	24. August	15.30 Uhr Pfarrerin Elke Wenzel



VERANSTALTUNGSKALENDER

Kirchenmusik

Gospelchor

donnerstags
10. / 22. August
7. / 21. September

18.30 bis 20 Uhr

Jülicher Kantorei

Kinderchor

Posaunenchor

freitags
mittwochs
dienstags

19 bis 21 Uhr im DBH
16 bis 17.30 Uhr in der Kirche
16 bis 19 Uhr Anfänger i. d. Kirche
19 bis 20.30 Uhr Probe i. d. Kirche

KULTurCAFÉ

Mittwoch
6. September

10 Uhr
*Eva – wie aus einer Verführten
eine Verführerin wurde*
Pfarrerin Elke Wenzel

Kinder- und Jugendarbeit

Kontakt Franz Meuthrath
Tel. 0163 90 77 247

Senioren-gymnastik

dienstags

9.30 bis 10.30 Uhr
Gabi Mergel, Tel. 81 32

Spiel- und Krabbelgruppen

donnerstags

9.30 bis 11 Uhr
Renate Flesch, Tel. 34 84 56
und Sonja Köhler

freitags

9.30 bis 11 Uhr
Sabine Pietruszka u. Sonja Köhler

Trauerspaziergang mit dem Hospizkreis

4. Mittw. / Monat

15.30 Uhr ab Christuskirche
Tel. (0 24 21) 39 32 20



»Obbachd!« Kirchentag 2023 in Unterfranken

Jetzt ist die Zeit! Hoffen. Machen. Unter diesem Motto stand der 38. Evangelische Kirchentag vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg. Eine passende Losung angesichts der Zeitenwende, die von der Politik immer wieder benannt wurde. *Jetzt ist die Zeit* für Hoffen und für Machen. Für mich klingt es wie *Hoffen* und Vertrauen auf Dinge, die wir nicht in der Hand haben. Die Aufforderung *machen* wie nicht machen lassen, nicht abwarten – Zeit selber aktiv zu werden.

So habe ich mit einem Teil meiner Familie den Kirchentag erlebt. Bei über 2.000 Veranstaltungen sollte jeder sein persönliches „Programm“ gefunden haben. In dem Wust an Möglichkeiten half eine App, in der man seine Eintrittskarte, das Ticket für die Öffis, Benachrichtigungen, aktuelle Nachrichten und Wetterwarnungen, eine Übersicht nach Tagen, Orten, Themen, Stimmabgabe, Hinweise und das Liederheft sowie sein „Programm“ abrufen konnte.

Wichtiger als die Elektronik waren die vielen Helfer, die aus der ganzen Republik angereist waren. Zu nennen sind hier die Pfadfinder oder die Johanniter, die stets freundlich weiterhelfen konnten. Auch Kirchentag geht nicht ohne Ehrenamt.

Was hat mich bewegt? Es sind zwei Themen, die mir dieses Jahr wichtig waren und zu denen ich Antworten suchte. Die aktuelle Situation in Euro-



pa, und wie wir unsere Zukunft gestalten, damit wir den nächsten (und hoffentlich nicht »letzten«) Generationen einen Planeten hinterlassen, in dem in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit gelebt werden kann.

Und so startete ich am Morgen nach der Bibelarbeit von Prominen-



LEBEN IN DER GEMEINDE

ten in die großen Podiumsdiskussionen. Jeweils nach kurzen Impulsvorträgen ging es in der folgenden Stunde in den Austausch zu aktuellen Themen. Eine gute Gelegenheit, auch jenen Politikern oder Interessenvertretern zuzuhören, zu denen ich eine »Meinung« schon vorgefertigt hatte. Nicht mit jeder Äußerung konnte ich konform sein, kann aber ausnahmslos denen Respekt zollen, die in ihrem jeweiligen Amt politische Entscheidungen treffen mussten, mit denen sie persönlich gehadert haben. Dies gilt auch für den diesjährigen Kirchentagspräsidenten.

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, eine Nachricht, die beim Kirchentag aufgefrischt wurde angesichts der Situation in der Ukraine, die gerade ihre Freiheit und den Weg in die Demokratie verteidigen muss. Ebenfalls keine Selbstverständlichkeit ist unser Klima. Gut zu wissen, dass es keine grundlegende Frage war, dass schnell etwas zum Schutz getan werden muss. Auch hier passend das Motto: *Jetzt ist die Zeit!*

Persönlich geht es mir dabei nicht um Hoffen, sondern um Machen. Und wer genau zuhörte, verstand die Nachricht, nicht mit dem Finger auf andere zu zeigen. Keine leichte Kost. Zwischen den Diskussionen nutzte ich die Gelegenheit in den Messehallen, verschiedene kirchliche oder kirchen-

nahe Stände zu besuchen. Neben gezielten Informationen ergab sich manch nettes zufälliges Gespräch. Meine Familie nutzte teils andere Angebote wie Gospelsingen, Besuch und Austausch mit der örtlichen evangelischen Studierendengemeinschaft, Abendmahl in anderer Form.

Abends trafen wir uns dann im Gedränge wieder. Bei den Großkonzerten war auch Brings aus Köln auf der Bühne. Kölsche Töne in Franken – das hat gut funktioniert. Der Ausklang des Tages war besinnlich. Eine Abendandacht mit Gesang im Kerzenmeer – sehr schön und eine gute Abrundung eines ereignisreichen Tages.

Viele Erlebnisse und Gedanken werden mich weiter begleiten. Kirchentag ist anstrengend, aber voller Inspirationen. Auch wenn wir mittlerweile eine Minderheit in unserer Gesellschaft sind, ist es gut, sich über gemeinsame und verbindende Werte auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben.

Nächste Chance in zwei Jahren in Hannover oder in vier Jahren in Düsseldorf. *Jetzt ist die Zeit* – vielleicht ist dann die Zeit für Sie für den Kirchentag. *Jetzt ist die Zeit* – diese Botschaft möge Sie bis dahin begleiten.

Dr. Martin Appuhn



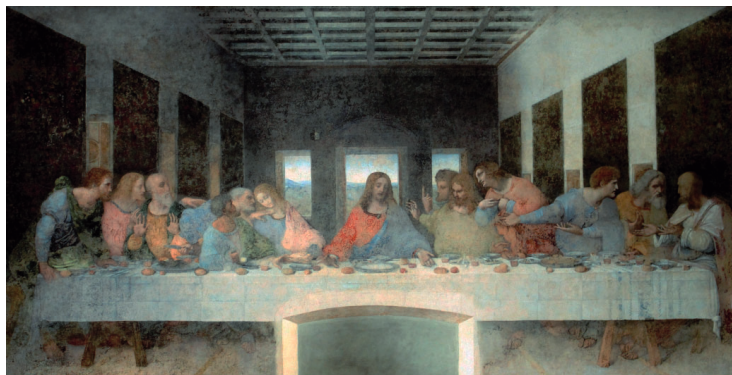
Was macht das gemeinsame Abendmahl so schwierig?

Das Sakrament stiftet Gemeinschaft und sorgt doch immer wieder auch für Entzweiung zwischen den Konfessionen. Der Knackpunkt ist eher das unterschiedliche Amts- und Kirchenverständnis als die theologische Deutung.

Ich frage erst einmal anders: Was macht es so schön, gemeinsam Abendmahl zu feiern? Antwort: Ganz viel. Jesus Christus hat dieses Sakrament eingesetzt, um Gemeinschaft zu stiften. Diese Erfahrung zu spüren im Kreis um den Altar in der Kirche genauso wie bei einem Hausabendmahl oder am Krankenbett, tut gut. Gemeinschaft stärken ist ein wesentlicher Teil neben der Zusage von Erlösung und Vergebung, die wir uns mit den hochtheologischen Einsetzungsworten immer wieder in Erinnerung rufen.

etwas geben, was Menschen über ihn hinaus Trost und Zuspruch schenkt. Brot und Wein als Zeichen des lebendigen Gottes. Das ist die Botschaft, und alle waren dabei. Auch Judas, der Jesus wenig später verraten, sowie Petrus, der Jesus wenig später verleugnen sollte.

Warum ist nun diese Gemeinschaft zwischen den Konfessionen noch nicht möglich? Für das evangelische Verständnis ist wichtig, dass Jesus Christus einlädt. Ich sage es bei jeder Feier: *»Unser Herr lädt ein, alle sind willkommen!«*



Damals, Gründonnerstag, ahnte Jesus schon, was ihn Karfreitag erwartete. Er wollte seinen Jüngern mit dem letzten gemeinsamen Mahl

Unterschied beim Amts- und Kirchenverständnis scheint mir der Casus knacksus für das gemeinsame Abendmahl mit der römisch-katholischen

Nach römisch-katholischer Lehre verwaltet die Kirche das Sakrament und entscheidet, wer kommen darf und wer nicht. Aus römischer Sicht in der Regel eben nur ein katholischer Christ. Der



Schwesterkirche zu sein. Mehr als die theologische Frage, was sich beim Mahl nun wirklich ereignet: Spüre ich am Tisch des Herrn die *Realpräsenz Christi*, dass sich auf wunderbare Weise im *Geheimnis des Glaubens* Brot und Wein wandeln, oder feiere ich eher ein Erinnerungsmahl an die Heilstaten Jesu? Die Vorstellungen sind so vielfältig wie die Menschen, die zum Abendmahl kommen – in allen Kirchen.

An der katholischen Praxis gefällt mir, welche zentrale Bedeutung die Eucharistie hat. Die ganze Messe, der ganze Kirchbau ist um das Sakrament herum gestaltet. Vielleicht ist das ein Grund, warum katholische Kirchen als Ort der Aufbewahrung der Hostien im Tabernakel oft etwas »heiliger« wirken als evangelische.

Die Sehnsucht nach spiritueller, sakramentaler Erfahrung ist groß in unserer reichlich durchrationalisierten Welt. Ich würde auch als evangelischer Christ gerne häufiger Abendmahl feiern. Wir tun es nicht, in der Regel einmal im Monat und zu den hohen Feiertagen, weil uns das Abendmahl so heilig ist, heißt

es. Das ist die reine Lehre. Verstanden wird das heute wohl kaum noch.

Mit den Alt-Katholiken pflegen wir längst Gemeinschaft am Tisch des Herrn. Die Vereinbarung kann ein Vorbild sein für den ökumenischen



Weg mit unseren römisch katholischen Schwestern und Brüdern.

Und längst gibt es auch mit ihnen eine Praxis, die geht: bei einer ökumenischen Trauung, auf der Rüstfreizeit der Militärseelsorge, im Krankenhaus. Hier fragt keiner: evangelisch oder katholisch? Ganz im Geiste Christi.

Joachim Gerhardt
Ekir info



Impressum

Herausgeber

und verantwortlich im Sinne des Presse-
rechts ist das Presbyterium der Kirchen-
gemeinde Jülich

Verantwortliche Redaktion:
Monika Gerdes

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
Auflage: 4200

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum
1. Oktober 2023

Redaktionsschluss ist der
4. September 2023

Zuschriften an:
Redaktion Gemeindebrief,
Düsseldorfer Str. 30
52428 Jülich

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte
Beiträge redaktionell zu bearbeiten und
unter Umständen zu kürzen.

Titelbild: Norbert Rauland

Bilder:

Seite 4: Dr. Egon Vietzke

Seite 5: Norbert Rauland

Seite 7: arsEdition GmbH, München

Seite 12/13: Gertrud Gärtner

Seite 14: Pfarrerin Elke Wenzel

Seite 18: Svenja Neumann

Seite 20: Torben Appuhn

Losung für August

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten
deiner Flügel frohlocke ich.

Psalm 63, 8

Losung für September

Jesus Christus spricht:
Wer sagt denn, das ich sei?

Matthäus 16,15